



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

185 (19.4.1924) Mittag-Ausgabe Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-215550](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-215550)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Mannheim am Wochenende

Karfreitag und Ostern

Man hätte nach den zuverlässigsten neuesten Wetterprognosen mit einem schönen Karfreitag gerechnet, aber doch so prächtig werden würde, war selbst von den kühnsten Optimisten nicht angenommen worden. Schon in der Frühe konnte sich über die Stadt ein wolkenloser hellblauer Frühlingshimmel. Die Sonne meinte es ausnehmend gut; sie strahlte so warm, daß Kopfschmerzen selbst auf einer weniger anstrengenden Wanderung manchen Schweißtropfen verursachen konnten. Zum Glück im Freien war nur ganz kaltes Wetter zu raten, da die Lufttemperatur sehr frohlich war. Keine noch selbst am frühen Morgen 12 und 1 Uhr das Thermometer am Einnaum an Friedrichsplatz nur 10 Grad C. an. Man begegnete infolgedessen vielen Passanten in Überfröhen.

Der Ausflugsverkehr war ungewöhnlich hart. Schon die Frühstunde, die ins Redaral hinein, wies eine gute Besetzung auf. Am stärksten war der Andrang zu den ersten Nachmittagsstunden. Man sah infolgedessen in Heidelberg umgeben viele bekannte Gesichter. Insofern bleibt der Mannheimer als ein Ort der Wanderung auf dieser herrlichen Höhenstraße war festzustellen, daß durch die letzten Niederschläge die Vegetation mächtig gefördert worden ist. Baum und Strauch beginnen die Blätter zu entfalten. Man konnte sich auch an zahlreichen blühenden Bäumen und Sträuchern erfreuen. Es sind aber erst die Anfänge zu der allgemeinen Blütezeit, die am „weichen Sonntag“ ihren Höhepunkt erreicht haben dürfte. In den Osterferien werden an sehr günstigen ortsnahen Stellen höchstens die Kirchtürme festlich angeleuchtet haben. Von den Menschenmassen, die unterwegs waren, kann man sich einen ungefähren Begriff machen, wenn wir vermelden, daß in der St. Michaelsstraße zwischen 6 und 7 Uhr kein Bier mehr zu haben war. Abends herrschte in Heidelberg der typische Karfreitagsverkehr. In den Lokalen, die die Mannheimer mit Vorliebe aufsuchen, war nur schwer Platz zu bekommen. In dem Verlonnau, der um halb 12 Uhr Heidelberg verläßt, brauchte niemand zu stehen. Die meisten Ausflügler scheinen infolgedessen früher die Heimreise anzutreten zu haben.

Selbstverständlich waren auch hier die Parkanlagen ungewöhnlich belebt. Der Waldpark würde von unzähligen Tausenden durchwandert, die sich an dem frischen Grün und an den ersten Frühlingsblumen erfreuten. Der Luisenpark wies nachmittags ebenfalls starken Besuch auf. Vormittags füllten sich die evangelischen Kirchen mit den Gläubigen, die am höchsten Feiertag der evangelischen Christenheit den Besuch des Gotteshauses nicht veräußen.

Der Odenwald scheint vollständig schneefrei zu sein. Recht winterlich aber schauis noch im Hochschwarzwald aus, wie aus folgenden Mitteilungen unteres W. R. Mitarbeiter hervorgeht: Unter dem Einfluß der immer wieder nach Süden vorbrechenden kalten nordwestlichen Luftmassen haben bisher die weniigen warmen Tage fast wohl im Hochschwarzwald wie in den Ebenen über den ehererheblich hohen Schneedecke noch sehr wenig anhaben können. Es kann daher nicht Wunder nehmen, wenn die Schneemassen an der Ostflanke des letzten Jahres Refordhöhen bringen und daß solche Schneemassen zum Beispiel im Hochschwarzwald am diese Jahreszeit noch nicht zu verschmelzen waren. Der Feldberg

im Schwarzwald weist jetzt noch rund zwei Meter Schneehöhe auf, gemessen am Schneepol der amtlichen Wetterbeobachtungsstelle vor dem Hotel Feldberghof, wo durch Wind stets aeriere Höhen des Schnees vorhanden sind als in anderen Teilen des Massivs. In Wirklichkeit liegen die Schneemassen noch bis drei Meter in anderen Gebieten hoch. In den Alpen sind die Verhältnisse ähnlich. Die amerikanischen Alpen, Tirol u. Vorarlberg haben Schneemassen von selten bekannter Masse, so daß den Warnungen vor Lawinen bei Stillegeräten gerade um die Osterzeit, die von erfahrener Seite schon ermahnen, erst dieser Tage erneute Hinweise auf die Gefahren folgen mußten. In den Schweizer Alpen liegen die Dinge wenig anders. Besonders wie Säntis und Pilatus melden noch zwei bis drei Meter Schnee. Die inneren Zentralalpen sehen ebenfalls noch auf anderthalb bis zwei Meter, jedoch es mit einer Glatteisdecke. Der Alpenpässe dieses Jahr noch alte Weise haben wird. Abschmelzen sind bisher lediglich Höhen bis etwa tausend Meter hinauf, aber auch mit Unterbrechungen und Einschränkungen je nach der Lage und vielfach unter mehrmaligem Neuschnee. Die Schneemasse hat sich bisher in einem so mächtigen Grad bemerkbar gemacht, daß das alte Refektor des Bodensees, der infolge des langen strengen Winters und des Fehlens an Schmelzwasser brinnenden Köchen einen so niedrigen Wasserstand wie selten hatte, bis jetzt nur wenig ansteigen ist.

Der Himmel ist in dem Augenblick, in dem wir diese Zeilen schreiben, leicht bedeckt, nicht finster drohend, jedoch man hoffen darf, daß das Wetter der Festtage von der strahlenden Schönheit des Karfreitags nicht beschämten läßt. Die wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich in letzter Zeit in Mannheim wieder so sehr verbessert, daß der Ostermarkt nach einer wesentlichen Besserung nicht unbedeutend ist. Vielen wird es nicht einmal möglich sein, das Brauereiselbst für eine kürzere Bahnfahrt aufzubringen. Viele sind froh, wenn ihnen wenigstens die Sonne auf einem Spaziergang in Mannheims nächster Gegend leuchtet, wenn der Mittagsstich nicht sein Alltagsgeschäft ist. Das Schweizer Hilfswort hat in dieser Beziehung versucht, durch eine Ertragssteigerung ein wenig Festtagsstimmung unter den Besuchern der Suppenläden zu verbreiten. Am Donnerstag ließ Dr. Kunz, der unermüdbar tätige Leiter des Lebenswertes, 16 Reiner Emmentaler Käse verteilen. Je nach dem Familienstand bestanden sich in den verarbeiteten Paketen 1-4 Pfund. Bei dieser Gelegenheit ist festzustellen, daß das Mannheimer Schweizer Hilfswort nunmehr auch Schwaben in den Kreis seiner Fürsorge einbezogen hat. Die Suppenausgabe erfolgt in Schwaben in der dortigen Volkshäuser. Für viele werden die bevorstehenden Festtage wertvolle Stunden der Ausspannung und Erholung bringen. Wer in der städtischen Lage ist, in die Weite schauen zu dürfen, am Sonnenbrunnen der Natur neue Kraft zu schöpfen, wird auf den Verkauf der Festtage mit Befriedigung zurückblicken. Was dieses Gefühl bei unseren Lesern und Leserinnen vorherrschend sein, wenn der arme Mann wieder die Herrschaft antritt. In diesem Sinne wünschen wir Allen

recht frohe Ostern!
Richard Schönfelder

Kauf beim Fachmann!

Von der Landeszentrale des Badischen Einzelhandels wird uns geschrieben: Wände Kreise der Bevölkerung haben noch immer ihren Bedarf an Kleidungsstücken und Schuhwerk bei ihrer Beamten-Organisation oder bei ihrer Gewerkschaft zu decken. Sie gehen an den von einem Kaufmann zusammengekauften (schönen u. preiswerten Auslagen der Ladengeschäfte) ablos vorüber und beschäftigen sich mit dem, was ihnen im Verkaufslokal ihrer Organisation oder Gewerkschaft von einem Beamten oder Arbeiter in die Hand gedrückt wird, wobei sie sich vielfach der Ermüdung hinnehmen, daß der Kleinhändler eigentlich ein „überflüssiges Zwischenglied“ darstellt und daß sie bei den angeblich „direkt ab Fabrik“ gelieferten Waren ihrer Organisation billiger einkaufen.

Eine genaue Nachprüfung des wirklichen Sachverhalts wird häufig zu der Feststellung führen, daß bei diesen „direkt ab Fabrik“ gelieferten Waren nicht nur einies Vermittler und Vertreter, sondern auch sonstige „überflüssige Zwischenglieder“ interessiert sind und daß die „Fabrikware“ vielfach schon als unverkäuflich längere Zeit bei einem Großhändler oder in diversen Kommissionärsbüros abgesetzt wurde, bis sie dann einem Verkäufer einer Verbraucher-Organisation, der nach besonders billigen Gelegenheitskäufen handelte, in die Hände fiel. Aber abgesehen hiervon, beruht die Auffassung, daß der direkte Bezug der Beamtenverbände, Konsumvereine und Gewerkschaften vom Kleinhändler zu Erparnissen führt, auf einer völligen Verkennung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Untoten, die durch den Bezug und die Verteilung der Waren an die Verbraucher entstehen, sind, wie ohne weiteres nachweisbar ist, beim berufsmäßigen Kleinhändler keineswegs höher, ja vielfach nicht unerheblich geringer, als bei den mit einer derartigen Tätigkeit nicht in gleicher Weise vertrauten Verbraucherorganisationen. Die Voraussetzungen für die Verteilung und Arbeiter- und Inakzeptanz sind bei den Verbraucherorganisationen zum mindesten in gleichem Ausmaße vorhanden, als beim Einzelhandel. Was aber den reinen Gewinnaufschlag des Einzelhandels anbelangt, so ist er so gering bemessen, daß er für den Verbraucher kaum ins Gewicht fällt und durch die erheblichen Vorteile des Wareneinkaufs beim legitimen Einzelhandel reichlich aufgewogen wird.

Dank seiner Fachkunde und seiner berufsmäßigen Vorbildung ist der legitime Einzelhandel weit eher in der Lage, die Bedürfnisse des einzelnen Verbrauchers richtig zu erkennen und sachgemäß zu befriedigen. Er verfügt auch über langjährige berufliche Beziehungen zu Industrie und Großhandel und über die besten und billigsten Einkaufsquellen. Der erfahrene Einzelhändler wird sich durch den angeblich billigen Preis einer Ware über deren monotonen Beschaffenheit nicht täuschen lassen, wie es bei den oft ohne jede Sachkenntnis vorwählenden Einkäufern von Verbraucherorganisationen zum Schaden ihrer Mitglieder der Fall ist. Der Einzelhändler vermag ferner seine Lieferanten über die Mängel des Fabrikats aufzuklären, deren Abstellung zu veranlassen, und so an einer Verbesserung und Verbesserung des Produktes mitzuwirken. So wird der Verbraucher daher beim Einzelhändler stets besser bedient sein, als bei einer Gewerkschaft, einem Betriebsrat oder bei einer Beamtenorganisation.

Der Einzug der städtischen Schulgeldnachträge

Hierzu wird von amtlicher Seite folgendes erwidert: Bei der Ausgabe der Schulgeldzettel für das eben abgelaufene Schuljahr war nicht abzusehen, ob und in welchem Maße sich die Entwertung der Mark fortsetzen wird. In den letzten Wochen wurde daher nur der Betrag für das erste Quartal mit 5000 Mark angefordert; im übrigen wurde darauf hingewiesen, daß später in den diesigen Tageszeitungen und auch in den Schulbüchern der Betrag für die spätere Zeit bekannt gegeben werde. Des weiteren ist im Förderungszeitel gesagt, daß sich der Schulgeldpflichtige, wenn er auf dem genannten Wege den Betrag nicht erhalten sollte, darüber bei der Stadtkasse Ende September und Ende Januar erkundigen möge; eine schriftliche Anforderung des 2. und 3. Quartals für 1923/24 müsse wegen der hohen Kosten unterbleiben.

Die Höhe des Schulgeldes ist verschiedenen Schwankungen unterworfen gewesen und betrug für die letzten 4 Monate je 5 Mark, die am 10. des jeweiligen Kalendermonats fällig waren. Als Abschlußzahlung war außerdem zum 10. März ein weiterer Betrag von 5 Mark zu leisten. Die Zahlung der Schulgelder erfolgte wie vorgeschrieben durch die Tageszeitungen, sowie außerdem durch Anschlag an den Plakatausen. Auch die Entrichtung der Abschlußzahlung (des Nachtrags) wurde auf diese Weise gemacht. Nachdem sich am Schlusse des Schuljahres zeigte, daß eine größere Zahl von Schuldnern nur

so schwach das Urteil über einen der größten englischen Dichter, je nach subjektiver Einstellung und innerer Beschaffenheit des Kritikers; nur wenige Meinungen konnten hier gebildet werden, aber es sind nicht die geringsten unter den deutschen Dichtern, die zu uns über Byron sprechen durften.

Lord Byrons Pilgerfahrt

nennst sich ein großer biographischer Roman von J. J. van Kraf, der im Verlag Grelshaus u. Co., Leipzig/Jülich erschienen ist. Man kennt den Verfasser von seinem großen dreiteiligen Bagnerroman her, der ein tiefes und lebendiges Bild des Dichters zeigt. Auch in diesem Roman erfreut die Frische und Unmittelbarkeit der Darstellung die lebendige Schilderung von Land und Leuten. Am 19. April 1824 beschloß der „ewige Pilger“, wie Shelley ihn nannte, in Vissolunghi seine Lebensfahrt. Lebensfahrt wurde Freiheitsliebe und romantische Abenteuerlust haben den englischen Lord zu den Griechen geführt, ins Land der Sehnsucht und Schönheit, um sie dem Joch der Türken zu befreien. Die Griechen jubelten ihm zu, ganz Europa blühte auf ihn und sprach von ihm. Man wußte, was seine Gesellschaft ihm zum Barmherzigen machte und wie seiner ewigen Jugend, seinem feurigen Temperament jedes Frauenherz zum Opfer fiel. An seinen Werken, dem „Don Juan“, dem „Childe Harold“ berouschte man sich; man suchte die große Leidenschaft, die Sehnsucht nach Schönheit und den Beschämern aus gekünsteltem Idealismus. Dieses Leitbild mit Byron als Mittelpunkt rollt J. J. van Kraf auf. Man versteht, wie Byron der Dichtung aller werden und wie selbst Goethe ihn in seiner ungezügelter Leidenschaft lieben konnte, weil sie stets in Schönheit gekostet war. Die Griechen legten einen Pfeden, Europa einen Dichter, beiden war er groß.

Musikverein Mannheim

Die vorzüglich gelungene Aufführung von Bruckners Messe in F-moll bedarf keiner ausführlichen Besprechung, wohl aber einer kleinen Randbemerkung. Richard Weg, der Bruckners Leben und Schaffen mit Begeisterung des Adapters beschreibt, stellt die F-moll-Messe seines Meisters sogleich hinter Beethovens Messe. Er scheint an Schuberts G-dur-Messe (1827) gar nicht gedacht zu haben; aber Schubert ist nicht allein anquellender Weidobst reicher als je viele seiner Nachfahren, sondern auch in der Bauart: in der Form. Mag man nun Bruckners großer Begabung den Mangel runder Formen zugute halten, man sollte sie nicht leugnen. Die Bedeutung der Messe, die uns alle tief ergreifen hat, liegt anderswo. Schon der R o l l e Charakter, der einer Totenmesse als einem Hochamt zugehört, scheint, läßt vermuten, daß diese Messe unter leidvollen Lebensbedingungen entstanden ist. Und Richard Weg (Reclam NB 6372/73) bestätigt uns diese Vermutung. Der Meister

Städtische Nachrichten

Der neue Reichstagswahlstimmezettel

Am Gegenstand zu dem bei den früheren Wahlen verwendeten Stimmezettel ist für die kommende Reichstagswahl ein sogen. Einheitsstimmezettel eingeführt worden. Dieser unterscheidet sich von den früheren dadurch, daß auf ein und demselben Zettel für die Wahlkreise zugelassenen Kreiswahlvorschlüge abgedruckt sind. Jeder einzelne dieser Vorschlüge enthält die Parteibezeichnung und darunter die Namen der ersten vier Bewerber. Links neben diesen Namen jedes Wahlvorschlages befindet sich ein durch einen Kreis gefennzeichneter freier Raum. Die Kreiswahlvorschlüge sind in der Reihenfolge, wie sie zeitlich beim Kreiswahlleiter eingehen, fortlaufend nummeriert und in der Reihenfolge dieser Nummern hintereinander auf dem Stimmezettel aufgeführt.

Die Stimmezettelumschlüge sollen 12x15 Zentimeter groß, unbedruckbar und amtlich abgestempelt sein. Die Größe des Stimmezettels richtet sich nach der Zahl der zugelassenen Kreiswahl-

vorschläge; doch muß er sich ein- und zweimal gefaltet, leicht in den Umschlag einlegen lassen. Während früher die Beschaffung und Verteilung der Stimmezettel Sache der Parteien war, die auch zunächst die Kosten hierfür aufzubringen hatten, werden nunmehr die Stimmezettel für die Reichstagswahlen ausschließlich durch die Landesregierungen amtlich hergestellt und den Gemeinden zur Weitergabe an die Wahlmännerversammlungen überlassen. Sie werden nebst Umschlägen in ausreichender Zahl nur noch in den Wahllokalen bereitgehalten. Dort erhält jeder Stimmberechtigte einen Umschlag nebst einem Stimmezettel. Damit begibt er sich in den Nebenraum oder an den mit einer Vorrichtung gegen Licht geschützten Redentisch. Dort kennzeichnet er auf dem Stimmezettel durch Ankreuzen innerhalb des hierzu bestimmten Kreises, oder durch Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise denjenigen Kreiswahlvorschluga, dem er seine Stimme geben will. Es ist Vorsorge getroffen, daß Schreibgerät in den Wahlmännerversammlungen gehalten wird. Doch wird jedem Wähler empfohlen, sich mit eigenem Bleistift versehen zur Wahl zu begeben.

Byron im Urteil deutscher Dichter

Zu Byrons 100. Todestag am 19. April 1924)

Von Hans Gajgen

Kaum ein anderer Dichter hat Goethe in seinem höheren Lebensalter so stark gefesselt, wie Lord Byron. In den „Annalen“ 1816 lesen wir: „Mein Anteil an fremden Werken bezog sich hauptsächlich auf Byrons Gedichte, der immer wichtiger hervortrat und mich nach und nach mehr anzog, da er mich früher durch hypochondrische Leidenschaft und beständige Selbsthäßigkeit abgestoßen und, wenn ich mich seiner großen Persönlichkeit zu nähern wünschte, von seiner Rufe mich völlig zu entfernen drohte.“ 1817 äußert sich Goethe in Bezug auf den englischen Dichter u. a. mit folgenden Worten: „Bei erleichterter Gelegenheit, seine Werke zu finden und zu besitzen, ward es auch mir zur Gewohnheit, mich mit ihm zu beschäftigen. Er war mir ein treuer Zeitgenosse, und ich folgte ihm gern auf den Spuren seines Lebens.“ Versporen wir die nächsten Lebensjahre Goethes, so lesen wir 1820 auf seine Kritik über Byrons „Manfred“, in der es u. a. heißt: „Eine wunderbare, mich nach berührende Erscheinung war mir das Trauerspiel „Manfred“ von Byron. Dieser seltsame, geistreiche Dichter hat meinen „Faust“ in sich aufgenommen, und hypochondrisch, die seltsamste Natur der davor gesehen. Er hat die feinsten Zwecke aufzudeckende Motive auf eigene Weise benutzt, so daß seines mehr daselbstige ist, und gerade deshalb kann ich seinen Geist nicht genug bewundern.“ Nachdem sich Goethe in den Jahren 1821/22 mit Byrons „Zweikampf gegen die Edinburgher“, Marino Falieri“ und „Don Juan“ befaßt und letztgenanntes Werk teilweise überseht hatte, wandte er sich 1824 dem „Ruin“ zu und sagte sein Urteil in diese Worte: „Nachdem ich über genanntes Werk fast ein Jahr lang mir das Wunderbarste hatte vorlesen lassen, nahm ich es endlich selbst zur Hand, da es mich denn zum Erschauern und Bewundern aufregte — eine Wirkung, die alles Gute, Schöne und Große auf den rein empfindlichen Geist ausüben wird.“ Am 23. Mai 1824 erfuhr Goethe Byrons Tod; er setzte unter den 19. April, den Todestag des englischen Dichters, die Worte: „Lord Byron ist.“ Vielfach sind die Kennerungen Goethes über den englischen Dichter; es würde zu weit führen, auch nur die wichtigsten hier vollständig zusammenzustellen; am kürzesten hat Goethe, der sich übrigens auch der Schwächen Byrons wohl bewußt war, sein Urteil einmal ausdrücklich gegenüber in die Worte gefaßt: „Eine Verächlichkeit von solcher Eminenz, wie sie nicht dagewesen und wohl schwerlich wiederkommen werde.“

Auch Grillparzer hatte Sympathie für Byron; er hat sich einmal recht feindselig über das Verhältnis Byrons zu Schafepore ausgesprochen; es liegt an der betreffenden Stelle seiner Studien:

mäßig geringe Achtung Lord Byrons für Schafepore, des zweitgrößten englischen Dichters der ersten... Der Grund liegt teils in der Selbstständigkeit, teils in der völlig modernen Richtung Lord Byrons. Jene Selbstständigkeit machte, daß alle seine Lieberzeugungen genau aneinander hingen und nichts in seinem Inneren Platz hatte, was nicht aus ihm selbst hervorgegangen war.“ Grillparzer hat Byron mit Beethoven in Verbindung gebracht:

Einer nur steht noch im weiten, Marsel, bis die Flut verbrannt; Kommt jetzt näher, blickt im Schreiten, Kräftig fort und hoch gestirnt. Byron ist's, der Freund der Rechte, Nicht ihn steht mit stolzem Bild, Deut' ihm schüttelst dann die Rechte, Weist das Auge schon zurück: „Bist du gern in dem Gedränge? Magst du gern bei vielen sein? Sieh dort dunkle Rudengänge, Laß uns miteinander gehn!“

Unter den Gegnern Byrons muß besonders Hebbel genannt werden; in einer Tagebucheintragung aus dem Jahre 1835 heißt es: „Byron ist eigentlich nichts weniger als ein Genie. Dasjenige, was einer eigenen Weltanschauung gleicht, ist eine bloße bizarre Mischung seiner Phantasie, die sich aus den Verhältnissen, in denen er lebte, sehr wohl erklären läßt. Es wäre vermuthlich kein so großer Dichter geworden, wenn er kein so großer Sünder gewesen wäre.“ Später hat Hebbel freundlicher über den englischen Dichter geurteilt; so finden wir in einer Aufzeichnung aus dem Jahre 1842 diese Worte: „Byrons wunderliche, abnorme Persönlichkeit mildert den Eindruck seiner Poesie für die meisten Leser.“ Ein besonders scharfes Urteil hat der deutsche Dichter dann drei Jahre später gefaßt: 1845 schrieb Hebbel: „Ich lese jetzt wieder die Sachen von Byron. Seine erstaunliche Produktivität hat mir in der Erinnerung immer viel Respekt ein geschloßt, aber ich sehe jetzt ein, daß sie mit der Scottischen einen und denselben Grund hat. Sie beruht offenbar auf einer gewissen Einförmigkeit, um nicht zu sagen Krampf der Ideen...“

Der Romantiker Friedrich Schlegel hat einmal diese Worte in Bezug auf Byron gebraucht: „Nicht aus der Erinnerung und nicht aus der Hoffnung, sondern aus der Tiefe der tragischen Begeisterung und eigenen trostlos arbeitenden Weltansicht drückt Byrons Poesie hervor...“

Von neuem Dichtern hat Fontane sehr abschprechend über Byron geurteilt, während Adolf Böttler seine Meinung über den englischen Dichter in die begeisterten Worte („Byron wird nie immer gewaltiger...“) gefaßt hat.

Die nächste Nummer erscheint infolge der Osterfeiertage am Dienstag vormittag 6 1/2 Uhr.

noch mit dem Nachtrag im Rückstand war, hat man diese noch einzeln durch Erinnerungsschreiben an die Zahlung gemahnt.

Die Behauptung in dem Eingangs ihres Status steht hiernach mit den Tatsachen im Widerspruch. Die Vollstreckung ist vielmehr nur gegen solche Schuldscheine ohne besondere Mahnung durchgeführt worden, die mit der Zahlung des regelmäßigen Monatsbeitrages, trotz der seit Jahren eingeführten allgemeinen Mahnung, im Rückstand geblieben waren. Die Menge der einem Gerichtsvollzieher übergebenen Einzugsaufträge belief sich übrigens nur auf einem Bruchteil der behaupteten Zahl.

In den Anzeigebanden verfehlt wurde Fortkünstler Artur Korn in Turlach, auf Ansuchen Rektor Karl Bögel, zweiter Beamter des Volksschulrektors Freiburg.

Verfehlt wurden die Revolutionsinspektoren Konrad Breithaupt in Löwen zum Bezirksamt Müllingen, August Schmidt in Emmenlingen zum Bezirksamt Freiburg, Heinrich Winter in Trüben zum Bezirksamt Freiburg, Verwaltungsoberinspektor Gustav Diehm beim ehemaligen Bezirksamt Durlach zum Bezirksamt Karlsruhe, Verwaltungsoberinspektor Hermann Dolland beim Bezirksamt Mannheim zu jenem in Forstheim, Verwaltungsoberinspektor Otto Hammer beim ehemaligen Verwaltungsamt in Karlsruhe zum Bezirksamt Karlsruhe und Fortkünstler Dr. Karl Gantzer beim forstamtlichen Institut von der Universität Freiburg als zweiter Beamter zum Bezirksamt Durlach.

Genannt wurde Ministerial-Oberrevisor Johannes Kleins mit der Amtsbezeichnung Ministerial-Oberrechnungsrat zum Leiter der Erziehung des Arbeitsministeriums.

Vollstreckung mit dem befehligten Gebiet. Bei Vollstreckungen nach dem befehligten Gebiet, insbesondere bei neuwählbaren und einzelstehenden Briefen sowie Warenproben und Paketen, kann nicht einträglich genug vor der Auftragsausführung der von dem interalliierten Kontrollsausschuss erlassenen Kontrollvorschriften achtung zu werden. Sämtliche Vollstreckungen unterliegen an den Verbandsstellen zwischen befehligtem und unbefehltem Gebiet häufigen scharfen Kontrollen. Sendungen, die den Vorschriften nicht entsprechen, werden von den Kontrollen befehlsmäßig. Den Empfängern im befehligten Gebiet entstehen damit große Unannehmlichkeiten. Sie haben neben zeitraubenden und kostspieligen Verbindungen zum französischen Gebiet am Ende des Kolonial hohe Kontrollen und vielfach auch die Einleitung der Sendung zu bewerkstelligen, für die dann die Post keinen Ertrag leistet. Ebenso entstehen der Post durch diese Verträge große Schwierigkeiten. Nicht allein werden die Kontrollen infolge der fortwährenden Verletzungen gegen die Kontrollvorschriften immer stärker und die Sendungen in ihrer Beförderung bedeutend verzögert, sondern es wird auch die stete Abwicklung des an und für sich schon schwierigen Postverkehrs mit dem befehligten Gebiet gefährdet, wenn nicht sofort zeitliche o. a. unterbunden. Es dient daher nur dem allgemeinen Besten, wenn im Postverkehr mit dem befehligten Gebiet die erlassenen Verbindungsbestimmungen strengstens beachtet werden.

Briefmarken der deutschen Post. Die Postkarten dieses Jahres, besonders wenn sie an Briefmarkensammler gerichtet werden, transkribiert man mit den Briefmarkenbriefmarken der deutschen Postkarte, die in der Zwischenzeit erschienen sind und nach den Gemälden von Max v. Schwind die Werke der Barmherzigkeit darstellen. Sie sind an allen Postämtern zu haben.

Wiedereinführung von Speisewagen auf der badischen Schwarzwaldbahn. Nach einer Pause von fast genau 10 Jahren — seit Kriegsausbruch — waren auf der durch ihre technischen Anlagen und ihre landschaftliche Schönheit weltberühmten badischen Schwarzwaldbahn mit der Wiederrichtung des allgemeinen Fahrplans auch die Speisewagen — vor dem Krieg im internationalen Zugverkehr über die Schwarzwaldbahn sehr geschätzt — weggefallen. In der Zeit nach dem Krieg, wo die Bogen der Bahnen nur schrittweise eine bessere Bedienung der Strecken im Sinne der Postkriegszeit gestattete, wurde zwar die Wiedereinführung der Speisewagen auf dem genannten wichtigen Kurs immer wieder angestrebt, doch stets blieben die wegen seiner geschäftlichen Verkehrsinteressen des Schwarzwaldbahns mit einer Reihe weltbekannter Plätze wie Triberg, Königseck, Müllingen, Dornauschlingen, Sinseln und weiter bis Konstanz auf bisher nicht zu überwindenden Widerstand bei der Verkehrsverwaltung, die ihrerseits die Fernhaltung der Speisewagen von der Schwarzwaldbahn mit dem Charakter der Strecke als Gebirgsbahn begründete. Den fortgesetzten Bemühungen ist es aber jetzt doch gelungen, für den kommenden Sommerverkehr in dem einen Schnellzugpaar auf dem Schwarzwald — die übrigen folgen immer noch und haben einen teilweisen Erfolg in einem Eilzug und einem beschleunigten Personenzug, beide noch dazu zeitlich sehr beschränkt — die Wiedereinführung von Speisewagen durchzuführen. Es sind dies die Schnellzüge D 150, D 151, Frankfurt-Triberg-Konstanz, Konstanz ab 12.12 nachmittags, über Heidelberg (von Mannheim mit Eilzug 270), Triberg an 6.23 nachmittags, Konstanz an 9.20 nachmittags, Konstanz ab 8.40 vormittags, Triberg 12.25, über Heidelberg (nach Mannheim mit Eilzug 269), Frankfurt an 8.00 nachmittags, in Frankfurt unmittelbarer Anschluss mit D 57, ab 8.10 nach Rheinland-Weisbaden, Köln an 9.43, Düsseldorf an 12.44 vormittags.

Sonntagsfahrten der D.S.G. In Ergänzung unserer Mitteilungen über die Sonntagsfahrten der Reichsbahn ist zu melden, daß die D.S.G. Rheinische Eisenbahngesellschaft ebenfalls Sonntagsfahrten

tagstagsfahrten 2. Klasse ab Mannheim-Stadt ab (Friedrichstraße) nach Sodenheim, Redarhauken, Obingen, Heilberg und Schriesheim und mit der elektrischen Bahn ab Redarhauken nach Bierenheim, Weinheim und Schriesheim ausgegeben werden. Gleichzeitig erhält man bei der Benutzung der elektrischen Bahn nach Weinheim Anschlusskarten 4. Klasse nach Auerbach, Darmstadt, Pfalz, Heppenheim, Mülheim, Seehausen, Untermerzbach und Wehlen. Es ist also Gelegenheit, auch über die D.S.G. Sonntagsfahrten nach dem Rhein und der Bergstraße zu erhalten.

Badische und Pfälzische Ferienkinder im Saargebiet. In Hunderten weilen jetzt erholungsbedürftige Kinder, meist von Erwerbslosen, aus Baden und der Pfalz im geselligen Saargebiet. Die Kinder wurden in den meisten Ortschaften herzlich empfangen, ihre Pflegeeltern, unter denen sich zahlreiche Arbeitsamerikaner, Berg- und Fabrikarbeiter befinden, weisern darin, die Kinder ihrer notleidenden Ständegegnossen aus dem übrigen Deutschland durch Nahrung und auch Kleidung aufs Beste zu versorgen. In Wilmshelm, einem Vorort von Saarbrücken, z. B. sind z. B. 136 Kinder aus Saarbrücken und Umgebung untergebracht. Durch freiwillige Gaben von über 2000 Franken wurden hier die dürftig ausgestatteten neu eingerichtet. Am Sonntag nach Ostern wird vom dortigen Frauenverein ein Kinderfest veranstaltet, um die Erinnerung an Bismarckheim besonders lebhaft aufrecht zu erhalten. Mit Recht wird kritisiert, daß doch ein Vorfall, der sich in Homburg (Saarpfalz) ereignete. Die vom Bahnhof abmarschierenden Ferienkinder von Ludwigshafen, hauptsächlich wohl Kinder von streitenden Anilin-Arbeitern, trugen rote Fahnen mit dem Sowjet-Stern. Als man das Begleitpersonal auf das Unangebrachte dieses Mißbrauches der Kinder zu politischen Propaganda-Zwecken aufmerksam machte, wurden die teilnehmenden Führer so ausfällig, daß die Polizei einschreiten mußte. Nachdem man den Kindern die Fahnen zum Teil abgenommen hatte, ließ der Begleitmann die Kinder zum Protest die Internationale singen. Das verantwortungslose Gebahren hat im ganzen Saargebiet berechtigter Erregung hervorgerufen und ist unter Umständen geeignet, künftiger Aufnahme bedürftiger Kinder aus der betreffenden Gegend die Empfangslust im Saargebiet abwendig zu machen.

Schwindelfälle. Der Handelskammer Mannheim ist eine neue Liste solcher ausländischer Firmen zugegangen, die laut Verzeichnis die erhaltenen Waren nicht bezahlt haben. Die Liste kann in der Außenhandelsabteilung, Börse, Zimmer 7, eingesehen werden.

Unfälle. Am Donnerstag vormittag fiel im Südt. Schachtelhaus ein 30 Jahre alter Arbeiter beim Fleischtransport auf den Hinterkopf, so daß er das Bewußtsein verlor. Nachdem er sich erholt hatte, mußte er sich in ärztliche Behandlung begeben. Ein Verkehrter dritter Person liegt nicht vor. — Um die gleiche Zeit fiel einem 55 Jahre alten Arbeiter in der Eisengießerei der Firma Bögel ein Formbruch auf das linke Bein. Der Arbeiter, der einen Unterleibsbrech erlitt, wurde in das Krankenhaus verbracht. — Am 13. April erlitt ein 38 Jahre alter Tagelöhner im Bahnhof Redarhauken beim Öffnen einer Eisenbahnwagentüre aus Stürze zu Boden und zog sich eine linksseitige Rippenverletzung zu. Auch er wurde in das hiesige Krankenhaus verbracht. — Am 17. April sprang auf der Brückenstraße vor dem Bahnhof Redarhauken ein 3 Jahre altes Kind kurz vor einem Auto über die Straße, wurde von dem Wagen erfaßt und überfahren. Es erlitt innere Verletzungen und wurde von dem Fahrer des Autos in das Krankenhaus verbracht. Den Autofahrer trifft keine Schuld, da das Kind, das unbewußt herumlief, plötzlich vom Gehweg herunter in das Auto sprang. — Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß man Kinder nicht unbewußt auf den Straßen, insbesondere an wichtigen Verkehrspunkten, herumlaufen lassen sollte.

Fahrlässige Körperverletzung. Am Donnerstag fuhr ein 33 Jahre alter Geschäftsführer mit seinem Motorrad in übermäßig schnellem Tempo durch die Mittelstraße und warf dabei ein Auto über die Straße laufendes Kind zu Boden. Bei Feststellung seiner Personellen durch einen Polizeibeamten verweigerte er die Herausgabe seines Führerscheines und schlug einem sich als Zeuge anbietenden Mann ins Gesicht. Der Motorradfahrer wurde festgenommen, auf die zuständige Wache verbracht und nach Aufklärung des Sachverhalts wieder entlassen. Da er etwas angekränkt war, wurde sein Motorrad zurückgehalten. Dem angefahrenen Kinde soll kein Schaden zugefügt worden sein. — Gestern nachmittag fuhr ein 18 Jahre alter Ausländer mit seinem Fahrrad, auf dem er noch ein 13 Jahre altes Mädchen mit sich führte, durch die Stadt befehlte Seitenstraße. Er ließ die nötige Vorsicht außer acht und überfuhr ein 5 Jahre altes Kind, das den linken Fuß in das Hinterrad brachte. Außer einer 5 Zentimeter langen Wunde die das Kind davontrug, wurden 3 Felsen abgerissen. Das Kind mußte ebenfalls in das Krankenhaus verbracht werden.

Die Mansforddiebstähle wollen nicht aufhören. Wie der Polizeibericht meldet, wurde am 15. April zwischen 7 Uhr vorm. und 3 Uhr nachm. in einem Hause im Kallerring ein Mansfordzimmer mit einem Sperrschloß oder Nachschloß geöffnet und daraus folgende Sachen entwendet: ein graues Cabotinkleid mit kurzen Ärmeln und 2 Hängegehäusen, ein schwarzes Cheviotkleid mit feinem grauen Streifen und Kollarkreuz, eine grüne Seidenbluse mit farbigen Kragen, eine silberne Handtasche mit dazu gehörigen Geldbeutel, ein Paar goldene Ohrringe mit blauem Stein, ein Paar Esmilohrringe mit Schräubchen, eine schwarze Ledermappe mit 13 Rentenmark, 2 Stück Gesichtseife, ein Paar neue gelbe Halbschuhe, Größe 42, und ein schwarzer Felleumantel. — Am 16. April aus einer Mansford in F 6 der Betrag von 10.00 Goldmark. — Am 16. April aus einer Mansford in J 1 zwei Fahrradmodelle und Schlüssel. Am 16. April gegen 1 Uhr nachm. aus einem Mansfordzimmer

fühlte sich unwohl und zweifelte an seiner Berufung. Indem er diese Stelle niederließ, suchte und fand er Trost und Erhebung über alles Erdenleib. Das Credo vereinigte den Christen mit dem Künstler Bruckner, das Benedictus führt uns zu den Höhen eines Glücks, gegen das die Freuden und Wehen dieser Erde in nichts gerinnen, und der Schluß um mildesten Feind bringt den Frieden der höheren Ebenen. Dies die Bedeutung unserer getragenen Messe, die uns hinausführt aus der Gegenwart. Die Aufführung war, wie bereits erwähnt, eine vorzüglich gelungene. Unter Richard Veri hat der Chor des Musikvereins außerordentliche Fortschritte gemacht: Sprache, Wort- und Tonbildung, Reinheit und Schönheit des Chorklangs und Ausgeglichenheit sind in Verbindung mit dem intelligenten Text — der so ein sehr scharfer Kritiker ist — früher kaum auf der getragenen Höhe gewesen. Rechnen wir hinzu die ungewohnten Sagen und die hohen Töne auf leichten Endsilben, so müssen wir der Musikanten nicht minder lobende Erwähnung tun wie der Aufführung. Diefelbe Wahrnehmung konnte jeder Kunstfreund auch bezüglich des Soloquartetts machen. Nur war die Aufführung — oben an der Orgel, hinter dem Orchester — sehr nachteilig, denn das Quartett hörte zu wenig, wie aber zu viel vom Orchester. Bewußte Erhebungen des Klanges waren also sehr erschwerbar, immerhin war Erhebung von Stetten (Veri) eine sichere Führerin und ihre schöne Stimme leuchtete namentlich im Benedictus hell auf. Von Hans Freund-Rauen, die sich zur wirklichen Kammerfängerin entwickelt hat, von Gunnar Graarud (Veri) und Wilhelm Fenten ist nichts neues zu vermelden. Nur schade um das „Incarnatus“, auf das wir uns gefreut hatten, und das ohne Schuld des Sängers (eben durch die sonderbare Auffassung) die Bedeutung des Tenor-Mysteriums verlieren mußte. Aber vielleicht sehen wir Gunnar Graarud, der sich in Berlin als Händelkünstler hervorgetan hat, bald wieder. Sein Orchester heißt Richard Veri und ist sicher gleichsam an der linken Hand. Ob diese alte Theaterpreis hier, bei dem Symphoniker Bruckner am rechten Orte war? Besser wir die Vertretungsfrage, freuen wir uns, daß unsere Musiker die technische Ausführung mit bekannter Tapferkeit übernahmen, und halten wir Bruckners F-moll-Messe im Gedächtnis. A. Bl.

Theater und Musik

Das neue Grabmal für Kant. Bei der Kantfeier am 21. April wird in Königsberg das neue Grabmal Kants eingeweiht werden, mit einem großen Festakte in Gegenwart des Reichspräsidenten, des preussischen Ministerpräsidenten, des Kultusministers und vieler hervorragender Persönlichkeiten des In- und Auslandes, die ihr Erscheinen zu den Kantfeiern angekündigt haben. Man weiß, daß Kants 175. Geburtstag mehrmals, zuletzt vor etwa 50 Jahren, umgibtet werden mußte. Ihre bisherige Ruhelstätte im Königs-

berger Dom werden sie auch weiter behalten, aber die bauwütig gewordene sogenannte Stoa Kantiana ist völlig neu gebaut worden. Man hat jahrelang darüber verhandelt und hatte einen Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich namhafte Künstler aus dem ganzen Reich beteiligt haben, aber das Ergebnis befriedigte nicht. Darum entschloß man zu einem zweiten Wettbewerb, der auf prägnante Architekturen und Bildhauer beschränkt war. Bei diesem ist kurz vor Jahresende eine Lösung gefunden worden, die in jeder Weise befriedigt. Die Ausführung der neuen Grabstätte, die an Stelle der alten Stoa Kantiana treten soll, wurde dem Architekten Lohrs von der Königsberger Kunstakademie übertragen. Sein preisgekrönter Entwurf zeigt in schlichten, ruhigen Formen eine offene, 9 Meter hohe Halle über der eigentlichen Grabstätte, die Kants Gebeine birgt. Die Formen haben künstlerisch selbständigen Charakter: 6 schlanke, einfache, vieredrige Pfeiler an der Längsseite, je drei und vier an den Querseiten tragen ein hohes, wenig vorspringendes Dach; glatte schmale Platten stehen am Platz der Kapitelle. Jeder auffällige Schmuck ist vermieden, auch an dem schmiedeeisernen Gitter, das die Pfeiler verbindet und die in Architekturen Vorphage ausgeführte Halle nach außen abschließt. Eine Inschrifttafel an der Wand, die sich an den Dom anlehnt, wird auf die Weise und Bedeutung des Ortes hinweisen. Die ganze Halle ist einige Stufen über den Boden erhöht. Die Gebeine Kants bleiben an ihrem bisherigen Platz, und die Verlichtung ist durch einen Erlophog aus Porzellan besorgt worden.

Der Dichter des Narsij. Emil Albert Brachvogel, geboren am 20. April 1824, hat seinen Dichterruhm durch die Tragödie „Narsij“, welche am 7. März 1866 im Berliner Hoftheater uraufgeführt wurde, begründet. Das veranlaßte er z. T. dem Umstande, daß er 1853 Sekretär am Krollischen Theater in Berlin geworden war und dadurch die ihm bei Auffassung seiner früheren Dramen fehlende Kenntnis der Krollischen Bühnenverhältnisse und eines guten technischen Aufbaus erworben hatte. Dadurch wurde Narsij dramatisch so wirksam, daß die Tragödie sich nicht nur alle deutschen, sondern auch die Bühnen der ganzen gebildeten Welt eroberte. Inhaltlich beschäftigt sie sich mit dem Leben der Pompadour, in welchem Brachvogel die ereignisreiche Episode allerdings frei hineingebracht hat. Bei der Aufführung verlor er den Titelhelden. Keines der späteren Werke Brachvogels hat so ungeteilten Beifall gefunden wie Narsij, obgleich er noch viele schrieb. Am 27. November 1878, als er eben an einem neuen Werke arbeitete, nahm der Tod ihm die Feder aus der Hand.

Brief aus Baden-Baden. Nach Ostern kann jedes einen Brief schreiben. Und auch ich werde mir diese Gelegenheit nicht entgehen lassen. Heute aber ist es mir ein Vergnügen, denn ich schreibe aus dem Frühling. Im März war's einige Male; da hatte er und jedoch nur zum besten gedacht. Heute aber ist Frühling. In seine Schätze ist alles Geweige eingepackten, goldhell blüht die Pringhilla in den Gärten, und an manche alte sonne-



Mittwoch, 23. April, 8 Uhr, im Saale des Badischen Hofes in Heidelberg, Wähler-Versammlung. Redner: Stadtrat Haas und Reichsanwalt Dr. Walder. Mittwoch, 23. April, 8 Uhr, im Saale des „Fflug“ in Käfertal, Wähler-Versammlung. Redner: Stadtrat Dr. Martin und Schulmacher-Obermeister Gruber.

Paul Warde kommt nach Mannheim

Am nächsten Donnerstag, 24. April steht unseren politischen Interessierten ein besonderer Genuß bevor. Paul Warde, der bekannte Dichter, wird im Rahmen der von der Deutschen Volkspartei veranstalteten Versammlung, in der Reichshaus, Dr. Curtius und Reichstagskandidat Oberamtmann Schalte, der Vorsitzende des badischen Beamtenbundes, sprechen werden, eine Reihe seiner berühmtesten Gedichte zum Vortrag bringen. Wie überall, so Paul Warde, der Dichter deutschen Gedichtes u. d. d. d. Freiheit, seinen Vortrag an die Gewissen richten werden auch in Mannheim viele Kreise Paul Warde sehen und hören wollen. Der Eintritt zu der Veranstaltung, die im Rosenpark stattfindet, ist frei. Der Vorstand.

Streifen und 4 gelblich sind, 6 weiße Damasthandtücher mit weißen Kästgestreifen, 4 weiße glatte Kopfkissenbezüge, 6 weiße Damenhemden mit Schließknopf und Sädeleibchen, 1 weiße Damenhose und eine Unterhose (sämtliche Wäschestücke sind nicht gezeichnet), 1 graublauer getragener Sommeranzug ohne nähere Beschreibung, ein Paar schwarze hohe Damaststiefel, Größe 41, 1 silberne Damen- Uhr mit Goldrand, weitem Zifferblatt, gelben Zeigern, arabischen Zahlen und geripptem Rückenteil, 1 goldener Damenring mit breitem Stein in der Mitte. Die Wäschestücke waren in einem braunen Karton untergebracht, der 60/50 groß ist und die Adresse Julius Wagner, C. 2, 20, trug. Dieser Karton wurde mit entwendet.

Festgenommen wurden in den beiden letzten Tagen 36 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Schloffer wegen Schlüsselverbreitens, ein Zimmermann und ein Friseur wegen Straßenraubs und zwei Personen wegen Körperverletzung. — Wegen Ruhestörung gelangten in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag 28 Personen und vom Freitag auf Samstag 10 Personen zur Anzeige. — Wegen unerlaubten Wagens am Karfreitag wurden mehrere Bäder zur Anzeige gebracht.

Gleitschnee. Von einem Hause in der Bruns-Wilhelmstraße stürzte heute früh kurz nach 7 Uhr der Gleitschnee mit lautem Getöse ab. Glücklicherweise gingen auf der Straße keine Passanten, sonst wäre ein großes Unglück unvermeidlich gewesen.

SATYRIN gegen Nervenschwäche, Frachtpfunde, sexuelle, Neurasthenie, ein anregendes und kräftigendes Yohimbin-Hormon-Präparat. Medizinisch begutachtet und sehr empfohlen. In jeder Apotheke erhältlich.

Wenn das Gold wieder rollt

und ich selber an Verdauungsstörungen (Verstopfung, Krämpfe, Blähungen, Sodbrennen, Darmstörungen) die du doch ein ungeschickter Mensch. Nimm morgen nächsten edles Bad Omburger Salz. Bereitet aus dem berühmten Eilbaderbrunnen. Dein Organismus wird glänzend funktionieren.

in höchster Qualitäts-Vollendung WELT-WACHS-WERK, DRESDEN-A.36

Hauswand lehnt sich prangend der Aptrisosenbaum. Und in meinem Zimmer habe ich heute früh die erste Schokolade gegessen. Sie ist mein Osterbesuch. Ich gähle sie natürlich nicht dazu; aber weitere Osterfreude ist heute bedeutend stärker als im vergangenen Jahre. Das wir dies Jahr mit dem fest drei Wochen später davon sind, spielt für die Verhältnisse keine Rolle. Das Kunstprogramm der Woche ist wertvoll und abwechslungsreich. Die „Frau von Messina“ mit einem Anknüpfungspunkt in der Rolle des Don Cesar; „Trafalgar“ anlässlich des 60. Geburtstages d. Kaiserin; Karfreitag wird die berühmte Altitin des Frankfurter Opernhäufes, Narda Spiegel, in einem Orgelkonzert mit Sonntag wird unter Prof. Volkes musikalischer Leitung „Peer Gynt“ wiederholt, und Sonntag kommt der Osterhase in Gestalt des Lustspiels „Das silberne Kammerchen“ von Alfred Müllers. Das liegt vor uns. Auf manches bliden wir zurück, was der Erinnerung wert ist. Im Schoupiel eine postende Aufführung von Gucklows „Trio Leo“ unter der Regie Dr. Wolrad Kubel. In der Titelrolle hat Edward Bergsch vollständig aufgegeben. Die letzte Opernaufführung war der „Barbier von Sevilla“. Paul Rang, Josef Burgwinkel und Wilhelm Fenten wickeln mit. Aus Karlsruhe war Marie v. Ernst gekommen. Nun weiß ich, daß es eine wertvolle Vorstellung war. Auch der Koncertabend hatte seine Ereignisse. Wir fanden, daß das Rheingold in der ganzen Rheingold Opernfängerin Alberto Gortler eine hervorragende Altitin besitzt. Wir hörten Walter Kirchhoff und machten die Bekanntschaft mit Maria von Carlosotti, deren vollendete Kunst an die Seiten einer Jenny Lind und Adeline Patti erinnert. Wir hörten auch etwas abseitsliche Musik von Paul Hindemith und bewunderten nur Paul Hein und sein Orchester, die es fertig brachten, derartiges zu spielen. Eine Gemeinde besitzt Gindemith hier noch nicht. Die jugendliche Künstlerin Heidi Fortsch, hat die Ehre, mit einem Karfreitagabend das kleine Theater (ehemals Landtheater) eröffnen zu dürfen. Der ausführliche Bericht über die Deutsche Kunstausstellung liegt noch aus; ich weiß. Eine große Wunderschau, eine Ausstellung Baden-Badener Künstler im Kunstverein, ist hinzugekommen. Das also ist und war Baden-Baden vor Ostern. A. M.

Kunst und Wissenschaft

Zum 100. Geburtstag Otto Roquettes. Frei ist das Gedicht und frei ist der Wunsch, und frei ist der Welt durch die Welt. So singt Otto Roquette in „Waldmeisters Brautpaar“, einem humoristisch-idyllischen Märchen, dessen Schauplatz der deutsche Rhein und das deutsche Rheinland bilden. Dieser Satz und die Reiterlein „Roch sind die Tage der Rosen“ (gleichfalls in „Waldmeisters Brautpaar“) zeigen uns den Dichter von der frühlich-optimistischen Seite. Ernstere Töne schlägt er in dem Epos „Der Tag

Das Fest der überlieferten Hochzeit feiert heute Fuhrmann Heinrich...

Veranstaltungen

Wochenplan des Nationaltheaters

Samstag, 19. April: Bühnenstücke, Aufführungen, Uhrzeiten...

Die vollständigen Osterferien im Mittelrheingebiet, die an beiden Festtagen...

Aus der Pfalz

Eudwigshafen, 18. April. Eine unbekante, etwa 30 Jahre alte Frau...

San St. Jakob an, welches den Schweizer Helveten Kampf schlicht...

Die Einführung des metrischen Systems in Russland. Die Einführung...

Neuentdeckte göttliche Wunderzeichen. Sehr wertvolle Wandbilder...

Pirmasens, 18. April. Am Montag gegen halb 10 Uhr abends...

Gerichtszeitung

Mannheim, 16. April. (Sitzung des Schöffengerichts S. G. 1.) Vorsitzender...

Sportliche Rundschau

Rur ein Spiel fand gestern in Mannheim-Ludwigshafen statt. Der rührige...

Oster-Hockey Mannheim 1924

Heute am Karfreitag beginnen die Spiele der Mannheimer Osterwoche...

Pferderennen

Frankfurt a. M. 1. Eröffnungskennen. Ehrenpreis u. 2200 Mk. 1200 Meter...

Bei Grippegefahr Formamint Tabletten

Yogal-Tabletten hervorragend bewährt bei

Sicht, Rheuma, Jechias, Hexenschuß, Nerven- und Kopfschmerzen

besondere Anregung zur Halblutnacht bilden die landwirtschaftlichen...

Unsere Voraussagen

Samstag: Strausberg: 1. Rubel-Gallen; 2. Baum-Goldammer; 3. Catania-Bind...

Frankfurt a. M.: 1. Stall Opel-Belcher Teufel; 2. Protos-Sombur...

Bei den Damen ist vor allem das Spiel von Frankfurt 1880 gegen Köln...

Pianos in Preisen zu 900, 1000, 1200 G. M. Sprechapparate und Schallplatten...

Bei Grippegefahr Formamint Tabletten

Yogal-Tabletten hervorragend bewährt bei Sicht, Rheuma, Jechias, Hexenschuß, Nerven- und Kopfschmerzen

Oster-Verlobungs-Anzeiger des Mannheimer General-Anzeigers.

Statt Karten!
Hilde Gastiger
Dipl.-Kfm. **Karlheinz Schönel**
Verlobte. *6353

Statt Karten!
Wir grüßen als Verlobte
Else Seibel
Otto Bär
Mannheim, Ostern 1924. *6356

Margarete Meyer
Werner Maehler
Verlobte *6123
Ostern 1924
Mannheim U 6, 14 Duisburg Sonnenwall 4

Statt Karten.
Käte Söllner
Otto Hoffmann
Verlobte
Mannheim-Rheinau Stengelholtr. 7 Heidelberg Weberstr. 1.
Ostern 1924 *6812

Maria Rohr
Carl Berlinghof
Verlobte
Ostern 1924 *6340
Mannheim-Rheinau Frankfurt a. M.
Düren (Rhd.) Seddenheim a. N.

Else Laux
Hermann Knorr
Verlobte
Mannheim Edenkoben (Pfalz)
Sei.estr. 12 *6303
Ostern 1924

Elisabeth Deuß
Georg Köstner
Verlobte *6318
Ostern 1924

Statt Karten!
Lina Ewald
Ernst Bareiß
Verlobte *6339
Ostern 1924 Dammstraße 34

Luise Würtz
Wilhelm Amende
Verlobte *6322
Mannheim Gernsheim a. Rhein
Ostern 1924

Statt Karten!
Friedl Feuerpeil
Wilhelm Brunn
Verlobte
Mannheim Mannheim-Schanzenstr. 7
Bürgermeister Fuchsstr. 76 *6387
Ostern 1924

Statt Karten!
Als Verlobte grüßen:
Emma Bühler
Heinrich Fink
Mannheim, Ostern 1914 *6365

Statt Karten!
Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Karl Ball
Johanna Ball
geb. Bradtsch *6308
Mannheim Zweibrücken
Osternsamstag 1924

Emilie Heller
Jacob Kadel
Verlobte *6191
Mannheim Ostern 1924

Statt Karten!
Friedr. Rötter, Möbelfabrik
H 5, 1-4 u. 22 Nähe Apollo Fernspr. 1301
Leiter Architekt Hans Breitfeld *6332

Statt Karten!
Hilde Lore Zopf
Walter Fiehm
Verlobte *6390
Mannheim Goethestr. 12 Berlin
Ostern 1924.

Statt Karten!
Familien-Anzeigen
finden im
Mannheimer General-Anzeiger
die weiteste Verbreitung.

Anny Horn
Alfred Ludwig
Verlobte *6311
Mannheim G 2, 11 Neckarau Friedr. Str. 58

Die glückliche Geburt ihrer Tochter
Hedwig Margarethe Jutta
zeigen hoch erfreut an
Amtmann Dr. H. Theobald
u. **Frau Julie Irene geb. Laatsch**
Paul Martinufer 14
(z. Zt. Diakonissenhaus) *6396

In bürgerlichen
Wohnungs-Einrichtungen
empfiehlt sich *6326
Möbelhaus Dietrich, E 3, 11

15000 Goldmark
nur folgende Werte gegen Sicherheit u. guten
Sinn sofort abzugeben. Angebote unter
K. U. 80 an die Geschäftsstelle d. Bl. *6295
Junger Kaufmann
möglichst aus der
Lebensmittelbranche
als
Stadtreisender
per 1. Mai gesucht.
Ausführliche Angebote unter M. J. 19 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Reise-Vertreter
von etlicher Firmen der Büromöbel- und
Büroausstattungs-Branchen Süddeutschlands
per sofort gesucht.
Es kommen nur arbeitserfahrene, energische
Herren in Frage, denen an einer Dauer-
stellung bei festem Gehalt u. Position
geliegen ist. Branchenkenntnisse nicht un-
bedingt erforderlich, da Einzelbetreuung u.
hohe Umsatzumsätze zugeführt wird.
Ausführliche Angebote mit Knobel-
non ersten Referenzen, Lebenslauf, Licht-
bild u. Einkommensnachweis unter S. J. 181
an die Geschäftsstelle d. Bl. erb. 2400

Einladung an Verlobte und Neuvermählte!
Zweck: Besichtigung meiner neuen, schönen, hochinteressanten
Möbel-Ausstellung
besonders: sparter Herren-, Speise- und Schlaf-
Zimmer in Eiche, Mahagoni, Birke, Alschbaum etc.
poliert, moderne Küchen, Klappmöbel in Leder und
Goulin, nur Qualitätsware zu billigsten Preisen erbitte
ich Ihnen unbedingt Besuch, denn Sie werden überrascht sein
Friedr. Rötter, Möbelfabrik
H 5, 1-4 u. 22 Nähe Apollo Fernspr. 1301
Leiter Architekt Hans Breitfeld *6332

1 Waggon Kassenschränke
in allen Größen u. Ausführungen,
zu besonders vorteilhaften
Preisen eingetroffen.
Besichtigen Sie bitte meine
! Ausstellungsräume !
S. Gutmann :: Mannheim
Fernruf 2143 - D 5. 4. gegenüber der Brse.

1. Hypothek
in Höhe von 15-20.000
Markt auf eine hypotheken-
freie Villa in bevorzugter
Lage Baden-Badens für
sofort gesucht.
Angebot unter R. C. 1678
an Annoncen-Expedition
Alfred Hoffmeister,
Heidelberg. 631

Vermietungen.
Gut möbl. Zimmer
an Herrn zu vermieten.
Näheres bei Frau Abel,
Bäckerstraße 28 V. *6377

Verkäufe.
Mehrere erstklassige
**Mahagoni-
Schlafzimmer**
sofort billig zu ver-
kaufen. *6379
Eugen Dietrich,
Schneiderei, Wallstraße,
Gaußstr. 25.

Milner's Carlsbader
verbessert den Wohlgeschmack,
verfeinert das Aroma,
kräftigt die Farbe des Kaffegetränkens
durch stärkere Ausnützung der wertvollen
Bestandteile der Kaffeebohne.



Weidner & Weiss
Leinwand, Wäsche, Aussteuer u. Bekleidungs-
Fernspr. 1179 N 2, 8 Kunststraße

Uebernahme kompl. **Spezialität:**
Braut- u. Kinder- Herren - Wäsche
Ausstattungen. nach Maß

Anfertigung von **Beste Arbeit. Tadellos.**
Betten und Matratzen

Eigene Werkstatt **Trikotagen, Kragen**
im Hause. 3394 **Manschetten**
Krawatten etc.

Gute einlad.
möbl. Zimmer
in der Nähe d. Haupt-
bahnhofs. *6184
Angebot unter K. V. 11
an die Geschäftsstelle.



Gute Anzüge
strapazierfähige, modische
Anzüge
Kragenknoten,
Windjacken, Hosen
um Teilweise Wolle, in
den neuesten Farben und
Formen kann die sehr
billig im Kaufhaus für
Herren-Bekleidung
haben Jakob König,
Friedr. 03, 4a, 1. Stock,
neb. d. Mohrenstraße.
Zugkaufen: *6339
männl. Fox.
Bäckerstraße 201, 7.

Haus mit Werkstatt
Kochherd, unt. o. d. m.
Bedienung zu verkaufen.
Abreise in der Geschäfts-
stelle d. Bl. *6371

möbl. Zimmer
Schüler d. Zeichnung
sucht für sofort
einlad.
mit Tisch. Angebote unter
K. W. 22 an die Ge-
schäftsstelle. *6183

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
Kinderloses Ehepaar
sucht
in gutem Hause, wenn
möglich mit Klavier-
benutzung. *6184
Angebot unter L. N. 99
an die Geschäftsstelle.
Suche per 1. Mai
oder früher *6183

Motorrad
K. G. 4 PS, Benzol,
drei Gänge, Richtstiel,
rasche Maschine, zu ver-
kaufen. Angebot unter
5-7 Uhr *6392
H 4 21, part.

möbl. Zimmer
Baubeamter
sucht gut
möbl. Zimmer
möbl. gerät. Zugeh. An-
gebote unter L. O. 1 an die
Geschäftsstelle. *6335

möbliertes Zimmer
Bekleidungs- u. s. t.
Sucht
möbl. Zimmer
entf. stänke aber un-
möbl. Gut Zug,
Zimmertisch, Angebote
unter L. P. 100 an die
Geschäftsstelle. *6334

Miet-Gesuche.
Wer überläßt jungen
Ehepaar *6331
1-2 leere oder
möbl. Zimmer
geg. zeitgemäße Miete?
Angebote unter L. X. 8
an die Geschäftsstelle.

4 Zimmerwohnung
Wer erstellt
in der Nähe der Haupt-
bahnhofs? Abg. u. L. O. 5
a. b. Geschäftsstelle. *6348

Mitbürger! Mitbürgerinnen!

Die Wahlen nahen! Schließt Euch zusammen.

Wer für:

Rettung des Mittelstandes

für die Aufwertung der Hypotheken, Pfandbriefe Sparkassenguthaben, Staats- und Stadtauleihen

und für die

Erhaltung unserer Währung ist

wer wähle am 4. Mai nicht nur die

Deutsche Volkspartei

Liste Curtius, Düringer, Schaible

und zeichnet ihren Wahlfonds sondern fülle auch heute noch untenstehende Beitritts-Erklärung aus und sende sie an die

Geschäftsstelle

Unterzeichneter erklärt hiermit seinen Beitritt zur

Deutschen Volkspartei

(Deutsche liberale Volkspartei)

Deutschen Volkspartei

Cameystraße 17

Postfach-Konto Karlsruhe Nr. 10233. 562

Name:
Stand:
Wohnort:
Straße und Hausnummer:
Jahresbeitrag (nach Belieben) M.

Sonntag, den 27. April 1924, nachm. 3 Uhr

in der Christuskirche

Erstaufführung in Mannheim des geistlichen Oratoriums

„Jesus Nazarenus“

in 4 Teilen

für gem. Chor, Soli, Orchester und Orgel von Bruno Leloid, Schmalzaden, durch den ev. Kirchenchor der Melanchthelparrel, unter persönlicher Mitwirkung des Komponisten an der Orgel Musikalische Leitung: Georg Emig Mannheim.

Eintrittskarten und Texte à 2 M., bei Musikalienhandlung E. Pfeiffer, Mannheim und Heidelberg *6391

Martin Luther

(Der Kampf seines Lebens)

Der Film „Martin Luther“ befriedigt alle Anforderungen, die in künstlerischer, historischer u. kunsthistorischer Hinsicht an einen Film gestellt werden müssen. Die Handlung ist lebhaft und eindrucksvoll und hält sich fern von allem, was aufreizend wirken kann. Die geschichtliche Treue ist gewahrt. Luthers nationale Größe tritt deutlich hervor. Der Besuch des Films kann den Evang.-Gemeinden und besonders unserer Schuljugend aus wärmste empfohlen werden.

Kleine Preise! 5188

Jugendliche haben Zutritt!

Anfang 4 1/2 Uhr. — Letzte Vorstellung 8.15.

Palast-Theater

Ganz Mannheim ist voll

des einstimmigen Lobes über den im U.T. mit noch nie dagewesenem Erfolge gelaufenen Film:

Die Nibelungen

Es gibt jetzt auch zum guten Ton, die Nibelungen, sehen zu haben. Holen Sie das Verbumme nach. Der Film läuft vorerst nur 3 Tage, Ostermontag 5 und 8 Uhr, Erster und zweiter Feiertag 5, 7 und 9 Uhr, geschlossene Vorstellungen 5178

Lindenhof Lichtspiele Tel. 6940

Waldparkrestaurant am „Stern“, Tel. 2866.

An beiden Osterfeiertagen nachmittags großes Konzert.

Eintritt frei! Eintritt frei! Gleichzeitig gestatte ich mir, meinen verehrten Gästen, sowie dem werten Publikum Mannheims und Umgebung, meine vorzügliche Küche für Frühstück, Mittag- und Abendessen, eigene Konditorei, sowie meine bestgepflegten Offenen-, Flaschen-Weine und Biere von nur prima Qualität in empfehlende Erinnerung zu bringen. 3296

Mittagstisch für Ostern telefonische Anmeldung erwünscht. Jakob Kohl.

Unsere Spezialbiere

Heil Lager Heil Export

Dunkel Export (Münchener Art) sind in altbekannter Qualität wieder regelmäßig aus unserem Mannheimer Lager lieferbar.

Bestellungen erbitten an unseren Vertreter

Herrn Alois Kammernayer, Tullastr. 10, Tel. 1431 Brauerei Silbernagel — Belheim. *6391

VAVEN



„Die Qualitäts-Bruyère-Pfeife“

Ostersonntag — Alter Rathaussaal

Öffentlicher Vortrag abends 8 Uhr 1000 Jahre Frieden? Die Welt in Waffen.

Millions-Beträger: W. Brüll, Stuttgart. Sebermann willkommen. *6361

KL Kammer-Lichtspiele D 2, 6.

Großes Oster-Fest-Programm!

MARCCO

unter Gaukler und Bestien

Ein Auktionschicksal in 2 Teilen

Heute 1. Teil 5188

6 spannende, sensationelle Akte

Hauptdarsteller

Marcco Joe Stödel

Dieses großartig inszenierte Pantomime wird in Mannheim Aufleben erleben, da dieses nach dem 2. mal erschienenen Zirkusbild

„Die 4 Teufel“

als vorbereitete Auflage dargestellt wird.

Menschen, die ihr Glück verspielen

ergreifend dramatisches Lebensbild in 6 Akten

LOTTO

Ganz nach seines Bildners Willen muß des Lehms Gestalt gestalten:

Ades kommt sich auch sein Schicksal selbst der Mensch durch seine Taten

Anfang 3 Uhr. Sonntags 2 Uhr

Hotel u. Weinrestaurant z. Scheffeleck HEIDELBERG

Anlage Nr. 51 — Fernsprecher 1800

Gut gepflegte Weine

bürgerl. Küche — prima Flaschenbier

*6304 Bes. E. KLOCKE.

Schwarzwälder Hof Kepplerstr. 39

Ostermontag-Konzert

Ausschank von prima „Pflü-geläuter Ostergold“

(oppel-Märzenbier). *6383

Reine Weine — Gute Küche.

Es ladet freundi ein Theodor Becker u. Frau.

Café Mack

Sackenheimerstraße 18 *6378

bleibt über die Feiertage

geöffnet

Melchior's Rotweine

Bordeauxweine

Burgunderweine

Südweine

Friedrich Melchior

Weingroßhandlung

Kellereien und Büro S G, 23

Telephon 9351. 842

Ämtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Stiefelgeschäfte. Für gebildete ältere Damen mit guten Brugnissen aus langjähriger Tätigkeit werden geeignete Stellen in kleinerem Haushalt gesucht, begünstigt Näh-Heimarbeit für Rentnerinnen. Arbeitsamt, weibliche Abteilung, N 6, 3.

Entlohnungs- und Spenglerarbeiten für die Neubauten an der Schloßstraße, Block A, 2025. Auskunft Baubüro Schloßstraße, Rüfertstraße, wo Ausschreibungsbedingungen, sowie vorläufige, gegen Erstattung der Selbstkosten erhältlich. Einreichungstermin für die Angebote: Mittwoch, den 20. April 1924 vormittags 9 Uhr, Rathaus N L, Zimmer 124. Prof. Baumst.

In der Oberleitung Redaran ist ein Ober zu verkaufen. Die Bedingungen liegen unter Nr. 40 zur Einsicht auf. Angebote sind bis Mittwoch, den 23. April 1924, vorm. 11 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzubringen. 81

Gutverhaltung.

Weinhaus Rödiger, F 4,1-2

Eröffnung!

Meiner geschätzten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß mein Weinrestaurant nach gründlicher Renovierung heute abend 5 Uhr

eröffnet wird. Ich bitte, das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen auch weiterhin entgegenbringen zu wollen u. wird es mein Bestreben sein, meinen Gästen das Beste zu bieten.

Hochachtungsvoll Carl Rödiger.



Hier entscheidet Qualität und Ausstattung, nicht der Preis!

General-Vertretung bei:

Alois Islinger

Automobil- und Motorradhaus

Mannheim • Telephon 3725

Friedrich Karstr. 2 • 8770

Verlangen Sie Prospekt. 551



Das 634 Bananen-Kakao-Warenzeichen bürgt für beste Qualität.

Reklame-Praktikum.

Werbeschmann beschäftigt, praktische Auszubildungs-Kurse über Werbemittel und Bedienung der modernen Werbe- und Büromaschinen einzurichten. Anmeldungen rechtzeitig unt. S D 176 an die Geschäftsstelle erbeten. 3378

NB Firmen, die neuzeitl. Werbe- und Büromaschinen zur Verfügung stellen wollen, bitte ich um Mitteilung.

National-Theater Mannheim

Samstag, den 19. April 1924
39. Vorstellung außer Mietz
P. V. B. Nr. 7801-7900 u. 9231-9330 u. 10971
bis 11730 u. 13631-13800 u. 14031-14130
B. V. B. Nr. 151-208 u. 2451-2550 u. 3151-3208
und 3951-4050

Donnerstag, den 20. April 1924
30. Vorstellung außer Mietz
P. V. B. Nr. 14401-14920
B. V. B. Nr. 2851-2900 u. 3071-3150 u. 3351-3400

Die Zauberflöte
Große Oper in 2 Akten v. Emanuel Schikaneder.
Musik von Wolfgang Amadeus Mozart. Spielleit.
Karl Marx. Musikalische Leitung: Richard Lert.

Noues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 20. April 1924
P. V. B. Nr. 81-29 u. 11751-12520
B. V. B. Nr. 451-550 u. 1451-1650
Zum ersten Male:
Familie Schimek

Montag, den 21. April 1924

Die vertagte Nacht
Schwank in 3 Akten von Franz Arno d und Ernst
Bach in Szene gesetzt von Karl Marx

An den beiden Oster-Abenden
konzertiert im Nibelungensaal
die Kapelle bad. Polizeimusiker

Friedrichspark - Restauration.
Kaffee - Konditorei.
Die Sommerterrasse Mannheim's

Goldenes Lamm
E 2, 14 - E 2, 14
Ausschank von
Märzenbier

Wohnungstausch!
Wohobere: 3 Zim., Küche
u. Kuchentisch mit
Wohlbild in N. 4.

C. W. WANNER

HAUS ERSTEN RANGES FOR FEINE
HERREN- UND DAMENMODEN

C. W. W. M 1,1 GEGR. 1883

SPEZIALITÄT:
MASSANFERTIGUNG

ELEGANTER
HERREN-KLEIDER
DAMEN-KOSTÜME
SPORT-KLEIDER

VORNEHME
HERREN-ARTIKEL

HÜTE (WIENER U. DEUTSCHES
FABRIKAT) REGENMÄNTEL
REISEDECKEN, HEMDEN
KRAGEN - KRAWATTEN
SOCKEN, TASCHENTÜCHER

FEINSTE DAMENKONFEKTION

MODERNE FORMEN FERTIGER
KOSTÜME - MÄNTEL - WESTEN
REGENMÄNTEL - WINDJACKEN
IN GROSSER AUSWAHL

Weinrestaurant
Hotel Pfälzer Hof
am Paradeplatz

Ostersonntag und Ostermontag abend
Künstler-Konzert
Vorzügliche Küche. Weine erster Firmen.
Telephon 246 u. 1670
Rudolf Kritsch.

Weinrestaurant Wolf
B 2, 4 - Eine Minute vom Schloß - Tel. 8344

Nach vollständiger Renovierung
wiedereröffnet
ab heute Samstag, den 19. April, nachmittags 5 Uhr.
Täglich abends ab 7 Uhr
Friedl-Fredy Original-Wiener-Stimmungs-
Salon-Schrammel-Duo

„BALLHAUS“
(am Rheinbrückenaufgang)

Der Gartenbetrieb ist eröffnet!
Empfehle meine vorzügliche Küche für
Frühstück, Mittag- und Abendessen
sowie für gr. u. kl. Festlichkeiten jeder Art, bei welchem
auch dem feinsten Geschmack Rechnung getragen ist.

Goldenes Lamm
E 2, 14 - E 2, 14
Ausschank von
Märzenbier

aus der Brauerei Schrempf-Prinz, Karlsruhe.

Wie entsteht eine
Erlindung?
Ankündigungsschreiben
kostenlos durch Patent-
ingenieur R. Schmidt,
Breslau 8 637

2. Nationaltheater
Abonnementsplätze
2. Parterre, 12. Reihe,
Spieljahr 1924/25, sind
umhängebbarer ganz od.
geteilt B1817

Buchhalter
empfehlen sich zum
Beitragen von Büchern
und zur Erlangung aller
erforderlichen
Beratung,
Angebot um E. Z. 60
a. b. Geschäftsstelle B1808

Leer-Auto
mit Anhänger von vier
Rädern
Angebot wegen
Verkauf unter L. W. 7
a. b. Geschäftsstelle B1850

Briefmarken
pr. kg garant. unversien
d. Missionen. Schöne
Misch ca. 8-10000 Briefen
z. Schw. fr. 20.- per kg.
Lanka geg. Nachnahme
E. Meiser, Crdt 24.
La Chaux-de-Fonds R
(Schweiz) 670

Nähmaschinen
repariert Knäulen, L. 7.3
Tel. 3493 B232

Metallarbeiten
Stahlmatt, Rinderbetten
für an Preis. Rat. 21 R trat
Brennstoffbehälter Stahl (Met.)
B123

Stühle
werden zum
Angebot
angekommen. R. Roth,
Droßg. 12a. B1763
Pforten genügt.

Büglarin
nimmt 2 Stunden auf
dem Dampfer an.
Angebot um D. U. 30 an die
Geschäftsstelle. B1791

Unterricht
Wer beteiligt sich an
Englisch u. Französisch
1. Unterricht u. Fortschritt
pro Stunde 30 G. - 1/2
Angebot um B. M. 196 a. b. G. 1/2

Kapital
4-5000 Geldmarkt
auf 1. Hypothek gegen
gute Sicherheit u. hob.
Zinssatz zu leihen
sich. B1813
Angebot um G. C. 85
an die Geschäftsstelle.

SCHULENKLASSENE
Prismenglas
Schreibmaschine

DR. KNOKE
staatlich geprüfter Diplom-Handarbeitslehrer,
Friedrichsplatz 3 (b. im Rosengarten) 513

Prismenglas
Schreibmaschine
F. W. K. 115
an die Geschäftsstelle. B21



Wir zahlen
Belohnung

und erbitten Ihre Mithilfe!

In neuerer Zeit wurden wir aus Verbraucherkreisen wiederholt darauf
aufmerksam gemacht, daß eine Reihe von Apotheken und Drogerien ihren
Kunden, die ausdrücklich unsere Fabrikate Kukirol-Höhneraugen-Pflaster
und Kukirol-Fußbad zu kaufen wünschten, andere Präparate mit dem
Höneraugen-Pflaster, das diese ebenbürtig, oder besser als die Kukirol-Fabrikate
eigenen Verbrauchern, die den Behauptungen dieser Geschäfte
Glauben schenken, merkten natürlich beim Gebrauch des ihnen an Stelle
unserer Kukirol-Fabrikate ausgetretenen Ersatzpräparate die ungenügende
Wirkung derselben sofort und gaben ihrer Enttäuschung auch uns gegenüber
Ausdruck. Das Geiß für die minderwertigen, mitunter sogar vollständig
verlorenen Präparate war aber nur einmal ausgegeben, und die Käufer um
dieses zwecklos bezahlte Geld betrogen.



Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.